

Der Enztaler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von C. Koch'schen Buchdruckerei (Jahres D. Strauß) für die Schriftleitung monatlich 2.50 in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Halbjährlich in Neuenbürg 75 Goldpf., durch die Post in Ost- u. Oberamtsbezirk, sowie im westl. Teil 75 G. u. 10 Pf. in Ost- u. Oberamtsbezirk. Beilage gratis, Nachlieferung nachbestellen. Preis eines Nummern 10 Goldpf.

In Fällen des Todes besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung ab, auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Buchhändler in jeder Zeit entgegen.

Preis-Nr. 24
O. V. - Beilage Nummer 10

Bezugspreis:
Die erste Beilage eines jeden Nummern im Bezirk 15, außerhalb 20 Goldpf., Rest-Beilage 30 Goldpf. in Ost- u. Oberamtsbezirk, sonst 100 Goldpf. Offerte und Anzeigen werden in der Beilage 20 Goldpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmefalles vollständig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 14 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Zahlungsveränderungen treten sofort alle früheren Verbindungen außer Kraft. Preisproben Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird besonderer Gebühr übernommen.

307

Mittwoch, den 31. Dezember 1924.

82. Jahrgang.

Unseren wertesten Lesern u. Mitarbeitern ein gutes neues Jahr!

Schloßter 1924.

Altjahrsabenddienst, wie ist er so zahlreich besucht! Menschen, die das ganze Jahr über keine Kirche betreten, finden sich an diesem Abend ein. Gehört das eben so zur Zivilisationsbildung? Es mag bei manchem nichts anderes sein. Und doch steht etwas Tieferes dahinter. Selten empfindet der Mensch die Tatsache seines eigenen Dabinsichens so deutlich, wie in dieser Nacht, da das alte Jahr dem neuen Platz macht. Ein Ahnen eigener Ohnmacht drückt das Herz, eine Frage stellt sich unerbittlich vor uns hin: was dann, wenn dies mein letztes Jahr ist? Ja, was dann? Welche keiner dieser Frage aus. Nur die Feigen tun das, jeder aber jeder den richtigen Schluß daraus, wie's die Alten laßen nach dem Wort: Weh' uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir Tag werden. Zum Sterben bedarf es keiner besonderen Anweisung, und wer sie hat, versteht auch erst wahrhaftig, was er. Beweise keine Klugheit darin, daß du dir diese Ansicht geben läßt. W. St.

Das Licht der Zukunft.

Zum Jahreswechsel.

Der Wunsch, den Schleier der Zukunft zu lüften, äußert sich beim Jahreswechsel besonders stark. Man macht wohl etwa das allmähliche Vergleichen mit, oder man wendet sich an ein modernes astrologisches Büro — Rinderhorn oder Gelmaden-Schmidel. Rinderhorn und wahrhaft fromme Menschen halten es mit dem Dichterwort: „Zukunft zu lesen wird lebendigen Wesen aus Gnade nicht.“ In der Tat: den Untergang ihrer Vaterstadt vorauszuwissen war einst für die trojanische Seherin Kassandra eine untragliche Last, und die Verheißung der Königsstube, die dem heiligen Moyses bei seiner Heimkehr durch die Wüste erteilt wurde, brachte ihn auf den Weg des Verbrennens. Wäre in die Zukunft zu tun läßt offenbar uns Menschen Trautheit und Lebensmut oder bringt uns auf Abwege. Begreifen wir uns mit den Grenzen, die unserm Geschicksfaden gezogen sind, und sorgen wir recht für den heutigen Tag! Der morgende Tag, so sagt Jesus, wird für das Seine sorgen!

Aber wie bringen wir es zu dieser Unentwegtheit gegenüber einer unbekannten Zukunft? Das ist bei Beginn des neuen Jahres unsere Frage. Nach all den furchtbaren Erschütterungen der Kriegs- und Nachkriegszeit können wir nicht dahin leben, ohne den Schatten zu sehen, den die dunkle Wolke des unberechenbaren Schicksals in unsere hellsten Tage wirft. Und am Wiederanfang unseres Volkslebens können wir nicht arbeiten, überhaupt ein ernstes Lebensziel können wir nicht setzen, wenn wir uns ein Aufschub aus dem Wunschland im Sinn haben, für das es keinerlei festes Fundament auf irdischem Boden und darum keinerlei Gewißheit der Verwirklichung gibt. Nur unter der Bedingung: „Mit Gott“ läßt sich daher das neue Jahr getrost und geläuterter beginnen. Es ist die unerschütterliche feste Volkshilfe des Christentums, das Lauch, Kraut und Ziel alles Daseins nicht ein unpersonliches, unerkennbares, unheimliches Abgrund, sondern der lebendige Gott, der himmlische Vater ist. Stehen wir auf seiner Seite, dann wissen wir, wofür wir leben, leiden und sterben; unsere Zukunft wird zu einem Saatsfeld, auf dem kein Korn verloren geht. Steht er auf unserer Seite, so brauchen wir nicht zu wissen, was das neue Jahr, was die nächste Stunde bringt; denn, daß seine Hand uns sicher durch alles geleiten wird. Oder ist dieser Glaube zu anspruchsvoll für irdische, irdische, irdische Geschöpfe? Unsere Zeitrechnung richtet sich nach der Geburt des Menschen, in dem Gottes Gnade sich verkörpert hat und Gottes Geist sich auf uns ergießt. Seine Geschichte, dieses Stück Vergangenheit ist uns lebendigste Gegenwart und darum Licht unserer Zukunft. D. St.

Ein Rembrandtbesen.

Weiße und schwarze Berle
Halt ich in meiner Hand
Und sag' nun voll Behmut die letzte
Ein in das schimmernde Land.

Dreihundertfünfundsechzig

Berle, zu schlichtem Geschmeide
Vom himmlischen Vater droben
Sorglich aneinandergerichtet.

Doch ehe ich ende die Reihe,

Wacht ich sie noch einmal sch'n
Und laß' wie im Traume leise
Sie durch meine Finger geh'n.

Manch frohes, das längst ich vergessen,

Lebt auf da zu höchstem Sein. —
Manch Bitt'res, das nie ich vergesse,
Verklärt sich in milderem Schein. —

Weiße und schwarze Berle

Gleiten so lautlos dahin. —
Ich schau' wie im Spiegel deutlich
Mein eigenes Antlitz drin.

Weiße und schwarze Berle

Aus Morgen- und Abendsein. —
Oft blüht der Glanz der besten
Die dunkeln noch fremdlich ein. —

Und wenn auch nicht jede Berle

In der Reite leuchten kann, —
Ich schließ' sie doch dankbar und fange
Mit Gott eine neue an.

W. Rogge.

Deutschland.

Dresden, 30. Dez. Wie die Dresdner sozialistische Presse berichtet, ist das von Frau Feigner eingereichte Begnadigungs-gesuch für Dr. Feigner abschlägig beschieden worden.

Berlin, 30. Dez. Mit dem Beginn des neuen Jahres werden, wie der „Vorwärts“ meldet, in den meisten Gewerkschafts-organisationen die sozialen Unterführungen wieder eingeführt oder so weit erhöht werden, daß in Kürze der Friedensstand wieder erreicht sein dürfte. Damit haben die Gewerkschaften die schwere Krise, in die sie während der Inflationszeit geraten waren und die noch verschärft wurde durch die innere Wahlarbeit der Kommunisten, überwunden. Bei den kommenden sozialpolitischen Auseinandersetzungen wird die Tatsache, daß die Gewerkschaften ihre frühere Machtposition zurückgewonnen im Begriffe sind, nicht ohne Bedeutung sein.

Berlin, 30. Dez. Der „Bayerische Kurier“ hatte einen scharfen Artikel gebracht, in dem er behauptete, daß in Berlin beschlossen worden sei, die Palz seinerlich von Bayern zu trennen und sie dem Landesfinanzamt Darmstadt zu unterstellen. In dieser Behauptung ist, wie wir aus dem Reichsfinanzministerium hören, kein wahres Wort. Die Palz bleibt seinerlich nach wie vor dem Landesfinanzamt Würzburg unterstellt. — Wie in der Monatsversammlung des Bauhilfsvereins Berlin-Weiß mitgeteilt wurde, ist von der Regierung unter Fortbestand der Mieterschulden die Aufhebung der Wohnungsänderung für 1. Januar 1925 einseitig in Angriff genommen. — Eine Versammlung der englischen Volkshilfsvereine hat am Samstag den Antrag des irischen Bäckers Kennedy abgelehnt, deutsche Pferde wieder zu den englischen Kennen zuzulassen. Die Ablehnung erfolgte mit allen gegen zwei Stimmen. Der Pöbel, den der englische Hedenklub seit Kriegsbeginn über den deutschen Seetransport verhängt hat, dauert damit unbeschränkt fort.

Ausland.

London, 30. Dez. Englische Zeitungen bringen den Wunsch Englands, die Räumung der Kölner Zone nach Möglichkeit zu beschleunigen und daß, wenn Deutschland die auf die Entlohnung bezüglichen Forderungen erfüllt, die Räumung Kölns im Mai stattfinden könne.

Rotterdam, 30. Dez. Der „Rotterdamse Courant“ schreibt zur Klärung Kölns: Seit der Revolution ist dieses der Zustand der deutschen Außenpolitik. Daß die Räumung Kölns ein schöner Vertragsbruch Englands ist, weiß die ganze Welt. Aber die ganze Welt hat seit der Londoner Konferenz nichts anderes erwartet. Für das gedemütigte Deutschland, das man als Macht vierten Ranges bewertet, muß es heißen: „Einst wird kommen der Tag!“

Man wissen wird.

Kriegsminister Rollet gab in der französischen Kammer folgende Unwohlheiten und Entstellungen zum Besen: Durch die Militärkontrolle sei es gelungen, bis zum Jahre 1922 die Ausrüstung großer Mengen Kanonen, Gewehre und Maschinengewehre, sowie die Auflösung der Geheimorganisationen zu erzielen. Nach 1922 habe sich infolge der Minderleistung die Lage geändert. Die Kontrolloperationen seien erst jüngst wieder aufgenommen worden. Sie hätten in einer Anzahl in der Umgebung von Berlin zur Entdeckung von 1300 Rohren für Maschinengewehre und 30000 Rohren für Reichswindmühlen geführt. Die Kontrollkonferenz habe darauf festgestellt, daß Deutschland die Bedingungen der Entlohnung nicht erfüllt habe, um des Ruhens der Räumung der Kölner Zone teilhaftig zu werden.

Der Inhalt der Räumungsnotiz.

London, 29. Dez. Das halbamtliche Reutersche Büro teilt mit: „Die Vorkontrollkonferenz wird in ihrer Sitzung am Mittwoch den Inhalt der Mitteilung erörtern, die Deutschland über die Räumung der Kölner Zone gemacht werden soll. Der Wortlaut der Note wird jetzt von den alliierten Regierungen aufgesetzt. Die Grundlage der Mitteilung wird selbstverständlich die Tatsache bilden, daß die Alliierten noch nicht den endgültigen Bericht der Kontrollkommission erhalten haben, daß aber unter den gegenwärtigen Umständen, soweit es die augenblicklichen Anzeichen vermuten lassen, eine Räumung dieser Zone am 10. Januar nicht zu realisieren sein dürfte. In der Note werde ferner bemerkt werden, daß die Befreiung des linken Rheinuferes die Souveränität für die völlige Ausführung des Versailler Vertrags durch die deutsche Regierung darstelle und daß die Alliierten in diesem Punkte als Verhandlung für die anderen Unterzeichner des Friedensvertrags zusammenwirken müßten.“

Wieder eine Hoffnung ämer.

Die Regierung in Washington erklärt die Gerüchte als falsch, wonach Staatssekretär Hughes die amerikanischen Vorkontrollen in Europa angewiesen habe, den Alliierten Regierung mitzuteilen, daß das Schicksal des Dawesplanes von einer friedlichen Regelung der Frage des Kölner Gebietes abhängt. In amtlichen Kreisen wird erklärt, die Regierung sei der Ansicht, daß sie nicht ein offizielles Recht habe, in dieser Frage Vorkontrollen zu erheben, obwohl sie schwebend an allen Angelegenheiten, die die Wohlstand Europas betreffen, interessiert sei.

Flotten-„Abrechnung“ in Amerika.

Wie dem „Nation“ aus Washington gemeldet wird, hat Präsident Coolidge entsprechend dem vom Senat am 28. Dez. 1924

gebrachten Willen die unverzügliche Inangriffnahme der Arbeiten zur Modernisierung der amerikanischen Marine angeordnet.

Rassenhinrichtung chinesischer Soldaten.

London, 30. Dez. Eine der grauenvollsten Rassenhinrichtungen der Jetztzeit hat sich in Kalgan, einer etwa 150 Kilometer von Peking gelegenen Stadt ereignet. Die dort liegenden Truppen hatten, da sie lange Zeit hindurch keine Lösung erhielten, sich durch Plünderung der Stadt schadlos gehalten, die sie so gründlich ausführten, daß jeder Boden und jedes Warenband ausgeraubt und zerstört war. Der Generalstab verhandelt mit den Plünderern und verspricht ihnen Zahlung ihrer Löhne, wenn sie sofort zu den Kasernen zurückkehren und die Waffen strecken. Kaum aber hatten sich die Leute in die Eisenbahnhöfe begeben, da wurden die Wagen zugeschlagen und von Regierungstruppen gebliebenen Truppen aus der Stadt eskortiert. Auf dem freien Feld wurden die Soldaten herausgeholt und 800 an der Zahl nach einander erschossen. Die Hinrichtung dauerte den ersten und zweiten Weihnachtstags hindurch. Der Befehl hierzu soll von dem Christengeneral Feng ausgegangen sein, dessen Methode es sei, sich auf diese Weise unlieb-samer Individuen zu entledigen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Ein neues Jahr.

Die Zukunft deckt
Schmerzen und Glücke
Schrittweis dem Blicke;
Doch ungeschützt
bringen wir vorwärts, Goethe.

Was werden wird, ist dankel, wie die Welt sich wieder gestalten wird, ist verborgen, aber das Alle ist vergangen und etwas Neues muß werden. Was geschehen muß, ist hell, was wir tun müssen, ist keinem verborgen: wir müssen das Rechte und Nützliche tun. G. K. Uralt.

Die Reichsbahnverwaltung hat den Eisenbahnverkehrsleiter Sander in Bellingen nach Bilibad versetzt.

Neuenbürg, 29. Dez. Als in allen Städten wohlgekommen darf die diesjährige Weihnachtsfeier des Krieger-Vereins am Stephansfesttag mit Recht bezeichnet werden. Schon um 6 Uhr abends waren Saal und Nebenraum im „Lären“ vollbesetzt, und diejenigen Besucher, die etwas später kamen, mußten schon scharf Ausschau halten, wo noch ein kleines Plätzchen sie aufnehmen. Mit militärischer Präzision eröffnete die zur Feier bestellte Feuerwehrtabelle um 7 Uhr mit einem fest geschuldeten Marsch den feierlichen Teil. Vorstand Röhler ließ in einer kurzen Begrüßungsansprache die Erschienenen willkommen und wünschte allen Anwesenden recht frohe Stunden im Kameradenkreise. Anschließend daran wurde gemeinsam unter Musikbegleitung das alte, traute Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen. Der von Fel. Wahl mit innigem Ausdruck und Wärme gesprochene Besag Brief eines ferdenden Grenadiers“ verlegte die Anwesenden in die Weichnisse während der Kriegszeit zurück und zeigte uns wieder den hohen Obermut der deutschen Kämpfer und besonders derer, die ihr Leben fürs Vaterland gelassen. Dann folgten Schlag auf Schlag die einzelnen Nummern der Vortragsfolge. In vorbildlichem hochkonzentriertem Aussehen hatte sich eine stattliche Zahl Säger des „Vortragskreises“ bereit erklärt, durch Gesangsstücke die Feier reichhaltiger zu gestalten, und wir hatten bei jedem einzelnen Vortrag Gelegenheit, das Können der Säger zu bewundern. Besonders Dank gebührt noch unserem Kameraden Dack dafür, daß er sowohl als Dirigent wie als Solosänger ganz vorzügliches leistete. Die zwei Kameraden der Reichswehr (Dack und Reich) und Fel. Fesche gaben in einem gewandt gehaltenen Einakter Einblick in die Freuden und Leiden des Soldatenlebens. Trotz Kunde und Verhütung nahm die Angelegenheit für „Ihn“ und „Er“ ein erfreuliches Ende. Die Leistungen der Feuerwehrtabelle unter ihrem tüchtigen Dirigenten Eitel gaben ein schönes Zeugnis von dem aufwärtsstrebenden Geist der Kapelle beherrschte. Nach Abwicklung der Vortragsfolge traktierte der Bez.-Obmann, Postinspektor Schür, den Dank des Vereins und der Anwesenden an alle Mitwirkende, sowie auch an alle Exzenter, die in anerkanntem-mühevoller Weise mitwirkten, den Gohentempel reichhaltig zu gestalten. Diese Feier habe wieder gezeigt, daß der Kriegerverein, verglichen mit einem Baum, dessen Wurzeln Vaterlandsliebe, dessen Stamm Kameradschaft, dessen Zweige Blüte der deutschen Gefassung und der Kameradschaft seien, in Neuenbürg in alter Stärke weiterbestehe. Möge dieser alte, gute Geist der Vaterlandsliebe und Kameradschaft immer Ertrag von uns bleiben, dann werde einst wieder die Zeit anbrechen, wo wir mit stolz ausruhen: Deutschland, Deutschland über alles. Die Anwesenden stimmten begeistert das Deutschlandlied an. Die darauffolgende Gedenkverlesung brachte neben unvermeidlichen Enttäuschungen, die jedoch nicht sonderlich schwer genommen wurden, viele interessante Überraschungen, und da und dort konnte man recht lustige Gesinnungen sehen. An der darauffolgenden kleinen Tanzunterhaltung beteiligte sich alt und jung. Alles in allem dürfte jeder Besucher einige frohe Stunden erlebt haben.

Neuenbürg, 30. Dez. Auf Weihnachten konnten wiederum vier Arbeiter der Seifenfabrik von Hauelsen & Sohn H. O. für 35jährige, treue und erprobliche Dienstleistung bei genannter Firma durch Heberweisung der Königin-Karl-Jubiläum-Medaille ausgezeichnet werden. (A. H. H. H. H.)



Jack, Knobloch und Wilhelm Schäfer, Schwann, unsere herzlichste Gratulation diesen Veteranen der Arbeit!

Heute am 29. Dez. Bis am Mittwoch für die alten Jansen, so veranstaltete am gestrigen Sonntag Nachmittag der Ca. V. K. ein Fest für die alten Männer des Reichs...

Wenn wir von unsem spätern Leben nun heute die Bilanz ziehen, ist harte Arbeit ihr Ergeben und eitel Erden Sorg und Mühen. Denn wie ein Hebel ist genommen, was für das Alter wir sehn...

Ich will euch bis ins Alter tragen, verläßt auch uns im Alter nicht. Auch derer sei hier nicht vergessen, die frohen Sinnes und vergnügt auch heut in untrer Mitte sitzen...

Sonst ruhen sie im Erdenstöße, und Friede wech um ihre Gruft. Bis sie zu ungleich schönem Lese des ewigen Bosaune ruht. Doch wir, die wollen noch hienieder, laßt uns die kurze Spanne Zeit...

Das Schlummerlied in untrer Kammer der nahe Fichtenwald uns rauscht. Hatter Wandert läßt nach Auserzungen von Alten über...

Wir sind die Alten und sterben die Alten. Wie die Modernen auch schalten und walten. Das heilige Vermächtnis von Treu und Glauben, Der moderne Zeitgeist soll uns Alten nicht rauben!

Jahreswende. Wieder einmal geht ein Weggensse von uns, mit dem wir eine ganze lange Weile hindurch verbunden waren: ein Jahr!

Es möchte am liebsten leise und schweigend sich davon machen — zwischen zwei Tagen, die sich in der Natur gleichen, zwischen zwei Stunden, welche die Hüßten sind. Es möchte von uns gehen, ohne uns den Abschied schwer zu machen...

Frauenhass.

Geschichtliche Erzählung aus dem 15. Jahrhundert von Felix Rabor. Sieh bis auf den Boden neigend, trat Trübsaler in den Saal; Demüthig schaute er wie solcher gewesen als an diesem Tag...

Lebens in der Natur, den Sommer mit der unermesslichen Hilfe von Blüten und Blumen, deren Schönheit wohl kein Mensch entbehren möchte. — danach den Herbst mit seinem kostbaren Segen auf den Feldern und seinen hübschen Maleerlustenden Segen auf den Gärten und Wald...

Württemberg.

Dipingen O. Leonberg, 30. Dez. Der Brand im Rathhaus. Im Brand im Rathhaus wird noch gemeldet. Das Feuer ist auf Brandstiftung zurückzuführen. Der oder die Täter (einen Verdächtigen hat man schon festgenommen), hatten in verschiedene Balken Dattien Papiere gesteckt...

Stuttgart, 30. Dez. (Kavalier). Im Schalterraum des Hauptpostamts fiel einer Dame ein Geldtäschchen mit managen Inhalt zu Boden. Sofort stürzten vier bis fünf Kavaliere herbei und bemühten sich, das Täschchen aufzuheben...

Stuttgart, 30. Dez. (Festgenommene Schwindler). Die beiden Burichen, die am 17. Dezember in Karlsruhe einem Verdring nach Verlassen des Postschiffes 5000 Mark abgehörigelt hatten, konnten hier festgenommen werden. Es handelt sich um einen 19jährigen Kaufmann aus Karlsruhe...

Stuttgart, 30. Dez. (Erhöhung der geforderten Miete). Durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern vom 20. Dezember ist die geforderte Miete für Wohnräume mit Wirkung vom 1. Januar n. J. auf 45 Prozent der Friedensmiete (bisher 10 Prozent) und die Umlage auf 25 Prozent der Friedensmiete festgesetzt worden...

Stuttgart, 30. Dez. (Der gestrichelte Amerikaner). Einen 17jährigen Deutschamerikaner kam in der Jubilationszeit die Lust an, sich mit seinen Dollars in Deutschland gute Tage zu machen und dabei auch noch dem weiblichen Geschlecht zu huldigen...

schlagen zu haben. Die Reichsridigen wehrten sich jedoch und wiesen nach, daß der alte Herr zu tief ins Glas geschaut habe und dabei offenbar bestohlen worden war. Das Ehepaar wurde deshalb freigesprochen. Der Amerikaner ist aber nun in Köln...

Heilbronn, 29. Dez. (Weinbörse). Zum Zweck weiterer Besprechung der fürzlich hier in Anregung gedachten Gründung einer Unterländer Weinbörse hatten sich am Samstag Nachmittag im Rathstetter auf Einladung von Oberbürgermeister Beutinger die Vertreter der größeren Weinbaugemeinden des Unterlandes, sowie sonstige Weininteressenten eingefunden...

Heilbronn, 30. Dez. (Erdbeben). In einem Steinbruch unterhalb des Randes Stiches bei Thalheim ereignete sich gestern Nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Die beiden von Thalheim gebürtigen und im Alter von 18 bis 20 Jahren stehenden Arbeiter Albert Schoch und Paul Baierlein waren mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt...

Göppingen O. Bradenheim, 30. Dez. (Eine Weihnachtsfreude). Der seit zwei Jahren für tot erklärte Rudolf Kreier fand seinen Angehörigen zu Weihnachten ein Lebenszeichen. Er hatte in Russland bei den Infanterieregimenten 111 und 249 gefamnt und war 1915 in Gefangenensität geraten...

Tübingen, 30. Dez. (Verurteilungen). Das Schöffengericht hat neun Personen auf Jailsheim, Rebringen und Galtstein wegen Verbrechen gegen das feimende Leben zu Gefängnisstrafen von ein Monat und 15 Tagen bis zu ein Jahr sechs Monaten verurteilt.

Stuttgart, 30. Dez. (Wohnungsbau). Von 67 Bauanfragen, die sich wegen Zuneilung von städt. Baugelände und städt. Baudarlehen gemeldet haben, haben 30 ihre Anträge aufrecht erhalten. Bei 19 von diesen sind die geforderten Voraussetzungen für die Zuneilung vorhanden...

Stuttgart, 30. Dez. (Verhaftung). Ein 21 Jahre alter Dienstknecht von Arneg wurde wegen Verhülfe zu einem Verbrechen wider das feimende Leben verhaftet. Er hatte seiner Geliebten bereit scharfe Mittel zu verschaffen gemußt, daß sie unter Vergiftungserscheinungen erkrankte und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Billingen, 30. Dez. Die erst vor einem Jahr gegründete Zwangsinnung der Müller in auselandergefall. n. Odenlo ist die drabstehende Zwangsinnung der Reiferer nicht zustande gekommen, da sich die Mehrheit der Meister dagegen ausgesprochen hat. Diese Entscheidung dürfte mit in der hiesigen Konfurrenz ihre Erklärung finden...

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 30. Dez. Dem Dienstmarkt am Vieh- u. Schlachtbof waren zugeführt: 132 Ochsen (unverkauft 20), 8 Bullen, 255 (10)

weil. Auch mit Euch, Frau Gräfin, ist er in keiner Fehde begriffen. Dennoch sind unter dem Deyre der beiden Städte, das gegenwärtig vor der Burg Jollern liegt, eine fottliche Zahl von württembergischen Soldnern, die wie die Gelangenen, die der Graf bei dem letzten Sturm auf das Lager gemacht hat, wider Euch auslugten...

Dieses Recht befreit der Graf von Jollern. Er hat mich aber nicht hierher gefandt, um darüber mit Euch zu rechten; er begehrt klar und bündige Antwort, ob Ihr gefällig seid, den Städten heimlich Hilfe gefandt zu haben. Und wenn ich es getan hätte, sprach Henriette weit vor Erregung änderer Stimme...



wehrt sich jedoch und ins Glas geschaut dante...

zum Jueden weiteres gegung gedachten Grunda...

Die Weibnacht... erklärte Rudolf Kretz...

Das Schwurgericht... in der ersten Verhandlung...

Die Weibnacht... erklärte Rudolf Kretz...

Das Schwurgericht... in der ersten Verhandlung...

Die Weibnacht... erklärte Rudolf Kretz...

Das Schwurgericht... in der ersten Verhandlung...

Die Weibnacht... erklärte Rudolf Kretz...

Das Schwurgericht... in der ersten Verhandlung...

Die Weibnacht... erklärte Rudolf Kretz...

Das Schwurgericht... in der ersten Verhandlung...

Jungbullen, 250 (10) Jungstier, 92 (10) Kühe, 1120 Kälber, 1064 (140) Schweine, 104 Schafe...

Neueste Nachrichten. Stuttgart, 30. Dez. Der sozialdemokratische Abgeordnete...

München, 30. Dez. Die Großwasserkraftanlage der mittleren...

St. Gallen, 30. Dez. Die Arbeiterorganisationen haben den...

Münsterberg, 31. Dez. Bei der Durchsichtigung der Wohnung...

Berlin, 30. Dez. Der Präsident des Reichstags, Wallat, teil...

St. Gallen, 31. Dez. Das Befinden des Ministerpräsidenten...

Rom, 31. Dez. Bei den weiteren Nachforschungen der Polizei...

Belgrad, 30. Dez. Einige gut unterrichtete Blätter behaupten...

London, 30. Dez. Wie die Associated Press meldet, traf der...

London, 30. Dez. Gold im Werte von 2 1/2 Millionen Dollar...

New York, 30. Dez. Wie die Associated Press aus Washington...

gegen diese Bezeichnung der ersten Zone über den 10. Januar...

Was gehört zur ersten Zone? Bei der Räumungsfrage des 10. Januar wird immer nur...

Wegen Beschimpfung des Reichspräsidenten verboten. Berlin, 30. Dez. Das kommunistische Organ vor dem Bezirk...

Berlin, 30. Dez. Irrig sind Presseangaben über die Verfert...

Der Fall Antifer. Berlin, 30. Dez. Irrig sind Presseangaben über die...

Der Kommunismus und die russischen Bauern. Chicago Tribune... erfährt aus Kiga, die ständig wachsende...

Scharle amerikanische Kritik. Die führenden Zeitungen, New York Times und World...

Forderung der Kölner auf Freiheit. Köln, 30. Dez. Der Verband der Stadt- und Landkreise...

frucht, nur Mittelwein, zu reich und süßig sind geraten, Stand...

Religiöser Wahnsinn. Ueber einen seltsamen Fall religiöser...

Oberamtsstadt Reunburg. Neujahrswunsch-Enthebungskarten haben weiter geht:

- Anders, Franz, Kaufm. u. Frau. Bessler, Oberlehrer und Frau. Binder, Gottlob, Malermeister...

Tuberkulösen-Fürsorgekette. Die nächste Sprechstunde findet Samstag, den 3. Januar...

Württ. Landessparkasse. Öffentliche Ersparnis- und Kredit-Anstalt. Begründet 1818. Für jedermann zugänglich.

Bersäumte Abonnements können bei allen Postämtern, Agenturen, sowie bei der...

**Für die Herren
Architekten, Maurermeister und Bauenden!**



In den letzten Tagen sind bei mir mehrere Waggon prima
Portlandzement,
äußerst billig, außerhalb Syndikat,
ca. 1000 qm Platten
für Küchenböden und Vorplätze etc. in
Steinzeug und Zement.

Schwarzfall und Baugips
eingetroffen.

Ferner empfehle ich mich in der Lieferung aller vor-
kommenden Baumaterialien ab Waggon, Lager oder
frei Baustelle:

**Bachsteine, Ziegel, Schwemmsteine, Gips-
dielen, Rohrmatten, Wassersteine mit Spül-
tisch aus Terrazzo, Treppen-Stufen, Eisen-
betonpfosten für Einfriedigungen, weiße und
farbige Wandplatten, Klosetts, Raminpuh-
Türen, verzinkte und eiserne Dachfenster,
Glasziegel für Biberichswanz- und Falzziegel-
Dach, Dachhaken, Schneefanggitter, Dach-
pappe, Steinzeug- und Zementröhren,
Feuerfeste Steine für Backöfen, Ofen- und
Herbausmauerung, feuerfeste Erde**
u. s. f.

Billige Preise und beste Waren!
Verfüumen Sie nicht, mein Lager zu besichtigen! Kein
Kaufzwang!

Auch empfehle ich mich in der
Ausführung aller vorkommenden Bauarbeiten.

Franz Geiger, Baumeister,
Neuenbürg, Bahnhofstr., Telefon Nr. 64.

Neuenbürg.
Wir sind unter Nummer

109 an das Fernsprechnetz
angeschlossen.

Das Büro unserer Filiale
befindet sich ab 1. Januar im Hause des Herrn Eugen
Mahlert neben dem "Dörsch".

Reichert & Schmidt.

Neuenbürg, 30. Dez. 1924.
Dankagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
beim Hinscheiden unserer l. Schwester u. Tante
Luisa Majer
sowie für die Besuche und Erquickungen während
ihres Krankseins sagen auf diesem Wege herz-
lichen Dank
die trauernden Angehörigen:
Familie Holzappel.

Schwann, den 30. Dez. 1924.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß mein lieber guter Mann,
Schwiegerjohn, Schwager und Onkel
Karl Rist
am Montag abend von seinem schweren, mit
großer Geduld ertragenen Leiden erlöst wurde.
In tiefer Trauer:
die Wittin: **Han'ne Rist**, geb. Wölsch,
mit Angehörigen.
Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr.

Die Bettwanze samt Brut,
Ratten, Mäuse, Käfer, Grillen,
Milben, sowie Motten
aus Leder-Randmöbel, Teppichen etc.
befreit durch rationelle Verfahren un-
bedingt sicher. Bettfedern reinigt muster-
gültig die allg. in bekannte und ein-
geführte
Desinfektionsanstalt A. & F. Helffer,
Pforzheim, Güter-Straße 21, Fernsprecher 1923.
Radikaler Erfolg! Billige Preise!
Kostenlosanschlag auf Wunsch.

**Bezirks-
Konsumverein**

Wir empfehlen unseren Mitgliedern
für den
Silvester-Abend:
Zur Bereitung von Glühwein aus
unserer Weinsellerie anerkannt best-
gepflegte, äußerst preiswerte.

Ia. Weiß- und Rotweine,
das Viertel 25 Pfg.,
in Faß und Flaschen,
1923er Königsbacher . . . 0.75
Rotwein,
1923er Dürkheimer Feuerberg 0.75
Rotwein,
1923er St. Martin . . . 0.75
Weißwein,
1923er Birkenweilerer . . . 0.75
Weißwein,
1924er Gräfenhäuser . . . 0.90
alles in 1/2 Flaschen, mit Steuer, ohne Glas.

Vorzügliche Süß-Weine:
Feinster alter Malaga, dunkel,
das Viertel 50 Pfg.,
Echter Vermouth „Branca“,
das Viertel 50 Pfg.
Reichhaltige Auswahl in
**Liköre von Rückforth,
Edel-Weinbrand und
Weinbrand-Verschnitt.**
Echtes Schwarzwälder Kirsch-
und Zwetschgen-Wasser,
1/2 und 1/4 Flaschen.
Große Auswahl in
**Schokoladen und Pralinen,
Lebkuchen,
Neue Muskat-Datteln,
Spanische Orangen,
Feinste Wurst-Waren.**
Allen Mitgliedern
die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

**Bezirks-Konsumverein
Neuenbürg-Enz.
E. G. m. b. H.**

Neuenbürg.
**Silvester-Abend
Berliner Pfannkuchen.**
Cafe A. Möhrle.
Wegen Anschaffung eines
größeren Motors ueberreichen
4 PS.-Motor,
440 Volt. ab.
Zu ertragen in der „Enz-
tälcher“-Geschäftsstelle.
Schwann.
Zu verkaufen 1 junge erst-
flüssige, 20 Wochen trüchtige
**Ruß-
Rind,**
oder 1 junge Milch- und
Fahrlah.
Eruß Bärtle.

Neuenbürg.
Einen gut erhaltenen
Herd
hat zu verkaufen
Christian Möhrer,
Bäckermeister.
Arnbach.
Zu verkaufen ein
Kloßkue
Güllerpumpe,
3 50 Meter lang,
**Einspanner-Ru-
digen,**
solide Arbeit.
Eruß Ödl.
Herren
**Massage und F-
holl-
von
Anz. Ewig, Di-
he 68.**

**Krieger-Verein
Neuenbürg.**
Am Neujahrsfest 4 Uhr
mittags Zusammenkunft bei
Kamerad Vogt & Tannenburg.
Neuenbürg.

Suche Stellung
als Bürodiener oder Haus-
meister oder sonst einen Ver-
trauensposten. — Zu erfragen
in der Enztälcher-Geschäftsstelle.

Feldrennack.
Ein härteren aufgerichteten
gut erhaltenen

Ruhwagen
hat zu verkaufen
Gottf. Wittchele,
Korbmacher.

Grumbach.
Ein 1 1/2 jähriges
**Zuch-
Rind**
steht dem Verkauf aus
Friedrich Strobel,
Obernhäusen.

Ein Paar
**Läufer-
Schweine**
verkauft
Jakob Becht, Schreiner.

Neujahr
präzis 1/2 10 Uhr voll-
jährig im Schulhaus.

Ein reelles Hustenmittel
so be-
zeichnen
unsere
meisten
Aerzte
Kaiser's
Brust-
Caramellen
in dem 3. Tannen-
mit den 3 Tannen. Benutzen
auch Sie dieses herrliche
Mittel! Von Millionen im Ge-
brauch bei Husten, Heiser-
keit, Brust-Katarrh, Verschlei-
mung, Krampf- und Keuch-
husten, sowie gegen Erkältung.
7000 Zeugnisse von Aerzten
und Privaten. Paket
50 Pfg., Dose 80 Pfg.
Schutzmarke: 3 Tannen.
Zu haben bei: H. Bozen-
hardt, Apotheke in Neuen-
bürg, A. Bretting, Droge-
rie in Schönbürg, W. Rau-
ser, Colonialwaren, Wilh.
Pless, C. Huxenstein Schf.,
Inh. C. F. Bister, Adolf Lusi-
manner Schf., Inh. C. G. Böckel-
mann, Wilhelm Gans in
Neuenbürg, Oskar Blesing,
Schönbürg, Erag. Hasen-
sack, Döbel, Wbg.

Visiten-Karten
liefert rasch und billig
G. Nech'sche Buchdruckerei.

Zum Jahreswechsel
unseren werten Mitgliedern
die herzlichsten Glückwünsche!
Deutsch-demokratische Partei,
Ortsgruppe Calmbach.

Calmbach.
Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden und
Bekanntem
**herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre!**
Familie Christian Seyfried,
Wagnermeister.

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden ein
herzliches „Glück auf“ für 1925.
Gottfried Bisler und Frau,
nebst J. Margd, Liselotte und Frlg.
Effen-Ruhr, Schuberstr. 28.

Döbel.
Schneeschuhkurs
verschoben.

Enztal.
Statt jeder besonderen Einladung.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntem zu unserer am
Samstag, den 3. Januar 1925,
im Gasthaus zum „Dörsch“ in Enztal
stattfindenden
Hochzeits-feier
freundschaftlich einzuladen, mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung anzunehmen zu wollen.
Friedrich Hugel, Schreiner,
Sohn des † Gottlieb Hugel, Schreiners.
Karoline Stieringer,
Tochter des † Matthäus Stieringer, Zimmermanns.

